

Redaktion
und Expedition:
Reichgasse
Nr. 14.
Inserate
Eine dreispaltige
Garmondzeile 120.
Inseraten-Aufträge
müssen im vorhinein
abgegeben werden.

Bistritzer Wochenchrift

Abonnements-
Preis
mit beiden Beilagen
ganj. loco: K. 8,80
mit Zustellung 9,60
p. Post K. 10, halb-
und b. j. der hiernach
entfallende Betrag.
Dhne „Defonom“
K. 8,00, b. j. 40, p. j. 200
weniger. 1 Kr. 20 p

mit den Beilagen:

Illustriertes Unterhaltungsblatt und Der Defonom. Amtsblatt des Besztercze-Naszoder Comitates.

Erscheint jeden Sonntag und wird in der Wohnung des Redacteurs, Reichgasse Nr. 14, ausgegeben.

28. Nummer.

Bistritz, den 6. Juli 1902.

XXXI. Jahrgang.

Aus der Juli-Sitzung des Verwaltungs- Aussschusses.

Am Freitag hielt der Verwaltungsausschuss seine ordentliche Sitzung für den Monat Juli unter dem Vorsitz des Herrn Oberweisen Grafen Paul Wehlen ab und erledigte 42 Verwaltungs-Angelegenheiten, während außerhalb der Sitzung im Laufe des Monats Juni 78 Gegenstände ihre Erledigung gefunden haben.

Aus dem Monatsbericht des f. Finanzdirektors geht hervor, daß im Monat Juni in unserem Komitate an f. Steuer 34,968 K 9 h — um 2405 K 68 h weniger als im Juni 1901 — eingegangen sind. An Militärtaxen wurden 30 K eingezahlt, — um 7 K 80 h weniger als im Juni des Vorjahres. An anderweitigen ärarischen Forderungen sind 58,998 K 65 h eingegangen, so daß die Gesamteinnahme an ärarischen Forderungen sich in unserem Komitate im Monat Juni mit 93,996 K 74 h bezieht.

Dem Monatsbericht des f. Schulinspektors Dr. Julius Csernatoni entnehmen wir Folgendes:

1. Die Schlußprüfungen sind an allen Lehranstalten mit Ende Juni zum Abschluß gelangt.
2. Mit dem Bau der Radna-Vorbereiter Staatschule wurde begonnen.
3. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat dem f. Schulinspektor Dr. Julius Csernatoni einen sechs-wöchentlichen Urlaub bewilligt und mit dessen Vertretung während dieser Zeit den Hilfschulinspektor Ladislaus Poljanffy betraut.
4. Von dem Schulinspektor wurden in letzterer Zeit die nachstehenden Schulen neuerdings einer Visitation unterzogen: Die Bistritzer Bürgerschule, die staatl. Mädchenbürgerschule, die Bistritzer, Gaurer und Magyar-Nemegyer Staats-Elementarschulen, die Bistritzer Gewerbe-lehrlingsschule, die Kolnaer Gemeindefschule, die Wittner, Zagraer, Fodorer, Bojanyer, Szuplai und Töbater griech. kath. und die Treppener evang. luth. Gemeinde-Volksschule. Schließlich wurde auch die Magyar-Nemegyer staatliche Kinderdewahranstalt einer Visitation unterzogen.

Nach dem Monatsbericht der f. Staatsanwaltschaft betrug die Gesamtzahl der Sträflinge in der hiesigen f. Strafanstalt im Monat Juni 74, wovon 31 entlassen wurden. Strafanzeigen sind im Vormonat 59 gemacht worden. Sechs Sträflinge befaßten sich mit der Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse. Die Sträflingsverpflegung kostete im Vormonat 267 K.

Der Gesundheitszustand ist in unserem Komitate bis auf die Mäsepepidemie, die in den Gemeinden des Borgoerthales herrscht, ein ganz befriedigender.

Der Schaden, den das Hochwasser im Juni an der Reichstraße und an den Komitats- und Vizinalstraßen unseres Komitates verursacht hat, beträgt im ganzen 103,000 K, wovon etwa 7000 K auf die Reichstraße entfallen.

Die Zweigvereins-Versammlung des Gustav- Adolf-Vereines in Wermesch.

Die evangelische Kirchengemeinde A. B. in Wermesch, in welcher die Generalversammlung des Bistritzer Zweigvereines zum letzten Male im Jahre 1874 tagte, hatte diesmal mit ihren Einladungen kein Glück. Schon im vorigen Jahre sollte der Verein in dieser Gemeinde seine Jahresversammlung abhalten. Da beschädigte der Blitz kurz vor dem zur Feier festgesetzten Tage den Turm und das Kirchengebäude so hochgradig, daß die Einladung zurückgenommen werden mußte. Dafür sollte aber der Zweigverein heuer am 23. Juni sich ganz bestimmt in dieser Gemeinde versammeln. Doch auch diesmal trat ein unvorhergesehenes Hindernis ein, indem der hochverdiente Vorstand des Gustav-Adolf-Zweigvereines, Herr Stadtpfarrer Gottlieb Budaker, gerade an dem Tage, wo die Generalversammlung stattfinden sollte, beigestellt wurde. So kam es, daß der Verein erst am 25. Juni seine diesjährige Feier in Wermesch abhalten konnte. Wie sehr die Festfreude durch das plötzliche Hinscheiden des Vereinsvorstandes, durch die Vertagung der Generalversammlung und nebenbei wohl auch durch das anhaltende Regenwetter gestört wurde, läßt sich leicht ermessen.

Die Feier fand in herkömmlicher Weise statt. Pfarrer Dr. A. Csallner aus Baierdorf hielt die Festrede, Pfarrer

Friedrich Klemens aus Deutschbudak sang die Kollekte und Pfarrer Eisenburger aus Bilal sprach das Schlußgebet. An Beiträgen sind in diesem Jahre im ganzen Kirchenbezirk 1582 Kronen 96 Heller gesammelt worden, — um 27 K 87 h weniger als im Vorjahre.

Das der Versammlung zur freien Verfügung stehende Drittel im Betrage von 527 K 66 h wurde zu je 30 K nachstehenden unterstützungsbedürftigen Gemeinden zuerkannt: Bilal, Csépan, Groß-Schogen, Gadab, Jakobsdorf, Kyrleis, Mönchschor, Morisdorf, Raffod, Tassch, Unter-Neudorf des Bistritzer, dann die Gemeinde Neudorf des Mediascher Kirchenbezirks; von ausländischen Gemeinden erhielten Gösfern in Oberösterreich und Jakobony in der Bukowina, sowie das Diasporahaus in Hermannstadt ebenfalls je 30 K. In letzterer Reihe widmete die Versammlung 30 K zur Förderung der evangel. Bewegung in Oesterreich.

Für die nächstjährige Versammlung hatten die Bezirksgemeinden Wermesch und Bilal eingeladen, die erstere anlässlich der bevorstehenden Weihe des neugebauten Pfarrhauses, die letztere anlässlich der Weihe des neugebauten Gotteshauses. Die Versammlung betraute den Ausschuss mit der Entscheidung darüber, in welcher von diesen zwei Gemeinden die nächstjährige Generalversammlung abgehalten sei.

Zum Vereins-Vorstande wurde Dechant Daniel Csallner gewählt.

Die Vorhersage der Erdbeben.

Von Julius Stinde.

Vor den Stürmen warnt der Meteorologe und hat dadurch große Verluste an Menschenleben und Schiffsgütern verhindert; Gewitterneigung wird ebenfalls erfolgreich vorausgesagt, desgleichen Frost und Hitze, aber die sogenannten unvorhergesehenen Ereignisse, die machen den Witterungsgeräten das Leben sauer und den Beruf schwer, wie alle Quersprüche durch unser Dichten und Trachten.

Zu solchen unvorhergesehenen Ereignissen gehören auch die furchtbaren Erdbeben und vulkanischen Ausbrüche, von denen wir auf dem Sandhiffen des Alluviums Wohnenden nichts vernehmen als den Weheruf des Jammers, dem unser Mitleid antwortet.

Kein entsetzlicheres Gefühl giebt es für den an Sicherheit des Bodens Gewöhnten, als wenn der feste Grund sich bewegt, verschiebt und gewissermaßen dem Menschen unter den Füßen weggezogen wird. Ein Freund, der das Erdbeben 1883 auf Jschia miterlebte, suchte mir vergebens das Grauen zu schildern, das der wallende Erdboden erweckt. Furchtbar war das Zusammenstürzen der Häuser, die plötzliche Finsternis durch das Verschütten der Lichter und Lampen, das Geschrei aus dem nächtlichen Dunkel; aber das Furchtbarste war das Angstgefühl vor den Schlünden, die sich in jedem Augenblick öffnen konnten, das Bangen vor dem unter den Füßen wühlenden Lode. Keinen Schritt wagten sie; dann versuchten sie, zu fliehen. Aber wohin? Wo ist die Erde sicher? Wo hält sie noch? Der Ertrinkende kann im Wasser seine Kraft einlegen, er kann ringen mit dem Elemente, wenn aber das Erdbeben überrascht, der ist ohne Gnade den unterirdischen Gewalten in die Hände gegeben. Zu dem Schrecken, der Furcht und der Angst gesellt sich das Gefühl der grenzenlosesten Hilflosigkeit. Der feste Boden ist trügerisch geworden, und wer darauf steht, weiß nicht, wann er berstet. Jedes Geräusch macht den Puls stocken. Grollt es wieder da unten? Donner es in den Wolken? Rollt es unten im Dunkel des Grundes? Hinweg, hinweg!

Erst auf dem Schiffe, das sie nach Neapel brachte, kam etwas Ruhe über die Geretteten; die Erinnerung an die Nacht des Unheils blieb meinem Freunde. Als wir nach vielen Jahren in Berlin aus einer Gesellschaft heimgingen, war Glatteis eingetreten, und das unsichere Gehen auf der Glätte rief die Erinnerung derart bei ihm wach, daß er nicht zu bewegen war, auch nur einen Schritt zu thun. Er wartete, bis ich in der drohschwarzen Gegend ein Gefährt aufgetrieben hatte, und litt nachher noch tagelang an Nervenzuständen, wie solche ihn unmittelbar nach dem Erdbeben auf das Festigste zusetzten.

Ueber zweitausend Menschenleben hatte das Erdbeben von Casamicciola vernichtet; wie viel Verderben hätte eine rechtzeitige Warnung aufhalten können! Aber ohne jeglichen Vorboten trat das Ereignis ein, plötzlich, unvermutet, ungeahnt.

Wir sind der Meinung, die Oberfläche der Erde verhalte

sich in Ruhe, aber ein sehr feines Meßinstrument belehrt uns anders.

In der Mitte der dreißiger Jahre ersann ein junger Student Namens Lorenz Heugler in München eine Vorrichtung zum Messen schwach anziehender Kräfte, die er Pendelwaage nannte; aber da sowohl das Werkzeug wie sein Urheber einfacher Art waren, blieben sie beide unbeachtet. Fast um dieselbe Zeit erdachte Professor Zollner ebenföhligen Apparat und nannte ihn, nachdem er von der ersten Erfindung Kenntnis erhalten, Heuglers Horizontalpendel. Durch mannigfache Verbesserungen erhielt dieses Instrument eine so unheimliche Empfindlichkeit für Bewegungsvorgänge in der Erdrinde, daß es ein unentbehrliches Hilfsmittel der Forschung geworden ist. Seine Thätigkeit zeichnet es außerdem photographisch auf.

Scheinbar rührt sich die Erdrinde nicht. Aus den Aufzeichnungen der Horizontalpendel geht hervor, daß die Oberfläche der Erde sich täglich hebt und senkt wie eine atmende Brust. Eine tägliche regelmäßige Hebung und Senkung zeigt das Horizontalpendel der Straßburger Sternwarte dadurch an, daß es Morgens um 7 Uhr am weitesten nach Norden, Abends um 7 Uhr nach Süden abgelenkt wird. Die Wärmeunterschiede zwischen Tag und Nacht scheinen diese Bewegung zu verursachen. Aber auch die Sonne und der Mond bewirken eine der Flut und Ebbe des Meeres entsprechende Hebung und Senkung der Erdrinde. Selbst den Winddruck verzeichnet das Pendel, zumal den Druck auf den gefrorenen Boden im Winter. Schwierig ist es, aus dem Gewirr der Schwingungen Ursachen und Wirkungen einwandfrei zu deuten, aber die Wissenschaften finden sich durch. Und dann kommen die großen Störungen. Am 17. April 1889 schrieben die Horizontalpendel der Sternwarte zu Potsdam und der Station zu Wilhelmshaven photographisch außerordentliche Schwingungen auf. Vierundsechzig Minuten früher hatte, wie spätere Nachrichten ergaben, ein heftiges Erdbeben in Tokio (Japan) stattgefunden. Ebenso meldete sich das japanische Erdbeben vom 7. Februar 1897 an den Pendeln zu Straßburg und auf der Insel Niihau, selbst in den kleinsten Schwanungen. Es machten mithin kleine, den menschlichen Sinnen unmerkliche Bewegungen den ungeheuren Weg von Ostasien bis nach Westeuropa in 64 Minuten in so deutlicher Weise, daß mittelst des Apparates nicht nur die Hauptstöße des Bebens, sondern auch die schwächeren Erzitterungen festgestellt werden konnten.

An Ort und Stelle der Erdbeben versagen jedoch die sonst so empfindlichen Pendel, sie verzeichnen nur die lautlosen, leisen Schwingungen des Bodens, die Fernwirkung der Katastrophe. Zum Voraussagen taugen sie nicht.

Die gröber arbeitenden Seismometer kündigen die lokalen Erschütterungen besser an. Wenn der Besizer sich rüht, melden die Apparate des Observatoriums, daß der Alte unruhig wird, und der Vorstand macht bekannt, daß man auf Ueberraschung gefaßt sein darf. Oft aber beruhigt sich der Berg wieder, um loszubrechen, wenn es ihm paßt, ohne sich lange vorher zu verraten.

Vor den Erdbeben werden zuweilen Anzeichen bemerkt, die als Warnungen dienen können. An dem Orte, wo das Beben stattfindet, gehen die Erzitterungen an der Erdrinde in die Gebäude, in Gegenstände über, die mit dem Erdboden in Verbindung stehen. Dieses leichte Erzittern verursacht das Rieseln, Rasseln, Knistern in den Wänden, hinter den Tapeten, das sturmatige Säusen, Grollen, Rollen und Donnern, aus denen der Hauptstoß, das Uebertreten der Hauptwelle in die Luft, als mächtiger Schlag oder Krach herausbricht. In den Erdbebengegenden stützen die Bewohner ins Freie, sobald sie solche Anzeichen vernehmen, um sich vor dem Einsturze der Gebäude zu retten, aber auch draußen sind Geschützte schon von Erdbpalten verschlungen, die sich aufthaten und sich wieder schlossen.

Bei dem Erdbeben zu Laibach im April 1885 hatte sich eine kleine Zahl der aus den Häusern Geflohenen im Saale des Kurhauses versammelt, wo die Flammen des Kronleuchters vor jedem heftigeren Stoße lebhaft zitterten und zwar mit solcher Regelmäßigkeit, daß der Saal geräumt werden konnte, bevor der Hauptstoß eintraf. Die warnenden Flammen zeigten das feine Vriieren des Bodens an, das vielen Beobachtungen zufolge der Hauptwelle des Bebens voraneilt. Durch diese Erscheinung erklärten sich auch wohl die vielfach verbürgten Thatsachen von dem plötzlichen Ausfliegen von Vögeln, dem Scheuen von Pferden kurz vor einem Erdbeben.

Ragen und Hunde laufen zur Thür des Zimmers

und suchen, hinauszukommen. Pferde schlagen blindlings nach hinten aus, im Freien bellen die Hunde, Gänse verlassen das Wasser. Es wird erzählt, daß die Eingeborenen in Carracas sich Springmäuse halten, die durch ihre Unruhe und ihr seltsames Benehmen vor der bevorstehenden Gefahr warnen. Unmittelbar vor einem Erdbeben flohen in Chile ungeheure Mengen von Seevögeln dem Lande zu, als wären sie durch den Beginn unterseeischer Erschütterungen erschreckt, und vor dem letzten Erdbebenstöße in Taliahuano verließen alle Hunde die Stadt. Ferner haben Tiere mehrere Stunden vor dem Erdbeben, ja selbst Tage vorher, wenn die Beobachtungen richtig sind, große Unruhe gezeigt, daß man annehmen möchte, sie empfänden Vorgänge im Erdboden, die dem Menschen entgehen, und deuteten sie instinktiv als kommende Gefahr. Auch bei dem zweiten Laibacher Erdbeben am 9. November 1897 wurden Haustiere unruhig. Hühner und Tauben verließen trotz der Dunkelheit ihre Ställe und die Stubenvögel flatterten in den Käfigen.

Sehr merkwürdig ist ein Beispiel davon, daß auch der Mensch im Stande sein kann, die Fernwirkung eines Erdbebens zu verspüren. Diesen Fall berichtet Eckermann im ersten Teil seiner Gespräche mit Goethe.

Einst klingelte Goethe mitten in der Nacht. Als der Kammerdiener eintrat, hat er sein eisernes Rollbett bis ans Fenster gerollt und betrachtet den Himmel. „Hast Du nichts am Himmel gesehen?“ fragt Goethe und fährt darnach, als ihm verneinende Antwort wird, fort: „So laufe einmal nach der Wache und frage den Posten, ob er nichts gesehen!“ Als der Diener zurückkehrt und meldet, daß er nichts bemerkt habe, liegt Goethe noch ebenso und beobachtet unverwandt den Himmel. „Höre,“ sagt er dann, „wir sind in einem bedeutenden Moment! Entweder wir haben in diesem Augenblicke ein Erdbeben, oder wir bekommen eines.“ Goethe erklärt dem Diener, aus welchen Merkmalen er das abnehme, aber dieser hat die Einzelheiten weder verstanden noch behalten. In der Nacht war der Himmel wolfig, die Luft still und schwül.

Am nächsten Tage erzählt Goethe seine Beobachtungen bei Hofe. Eine Dame flüsterete ihrer Nachbarin ins Ohr: „Höre! Goethe schwärmt.“ Der Herzog und die übrigen Männer glaubten Goethe, und es wies sich auch bald aus, daß er recht gesprochen, denn nach einigen Wochen kam die Nachricht, daß in derselben Nacht ein Teil von Messina durch Erdbeben zerstört worden war.

Bur bevorstehenden Stadtpfarrer-Wahl.

Einige übereifrige Kortes, die wahrscheinlich befürchteten, zu spät auf der Bildfläche der Agitation zu erscheinen, um sich für ihren Kandidaten bleibende Verdienste zu erwerben, haben in der Vorwoche bezüglich der Stadtpfarrerwahl eine Bewegung unter den Mitgliedern der ev. Kirchengemeinde A. B. hervorgerufen, die der Sache, die sie fördern sollte, eher Schaden als Nutzen kann, insofern aber thätig schon jetzt geschadet hat, daß sie unter den Mitgliedern der kirchlichen Vertretungskörper eine Spaltung hervorgerufen hat, die man hätte vermeiden können. Es wurde uns diesbezüglich nachstehende Mitteilung gemacht.

In einem ganz engen Kreise sei leghin zur Sprache gekommen, daß es notwendig wäre, anlässlich der Besetzung der Stadtpfarrerstelle eine Versammlung zu halten, in der man sich bezüglich der Wahl einigen solle. Da habe ein Herr, dem man von der einzuberufenden Versammlung eben Mitteilung gemacht, erklärt: er sei mit der Vorberatung bezüglich der Stadtpfarrerwahl ganz einverstanden und behalte sich vor, in dieser geplanten Versammlung seine Ansichten darüber auszusprechen, welche Fähigkeiten und Eigenschaften der Mann haben müsse, den man zum Stadtpfarrer wählen solle.

Mit Stillschweigen sei diese Äußerung, die vielleicht manchem etwas bedenklich erschien, aufgenommen worden, die besprochene Versammlung zur Vorberatung der Stadtpfarrerwahl sei aber nicht zustande gekommen, sondern es hätten die Herren, welche zur Versammlung angeregt, sich im Stillen gleich ins Zeug gesetzt, und unter irgend einem Titel Stimmen, d. h. Unterschriften, für ihren Kandidaten gesammelt, was ihnen um so leichter gelungen sei, als ja viele Mitglieder der kirchlichen Vertretungskörper bei Beschlusfassungen und selten nach eigener Ueberzeugung wählen, ihre Stimmen abgeben, sondern sich immer von sogenannten Stimmungsmachern leiten lassen.

Nachträglich sollen nun aber vielen Mitgliedern der größeren Gemeindevertretung, die man überrumpelt hat, die Augen aufgehen und sie sollen über das von den übereifrigen Kortes aufgeführte Kunststück nicht gut zu sprechen sein.

Was für ein Resultat die Wahl haben wird, läßt sich natürlich nicht im voraus bestimmen; denn Wahl ist und bleibt Wahl! Die Spaltung hätte aber umgangen werden können, wenn man die besagte vorbereitende Versammlung abgehalten und jedem Kirchenvertreter die Gelegenheit geboten hätte, seine Ansichten bezüglich des aufzustellenden Kandidaten auszusprechen. Vielleicht wäre dann der künftige Stadtpfarrer einhellig gewählt worden, so aber weiß man nicht.

Tagesnachrichten.

Ernennung. Der Klausenburger Oberstaatsanwalt hat den Distrikt Anwaltschaftskanzlisten Samuel Esteles zum Rangleioffizial ernannt.

Vorrückung. Der Kultus- und Unterrichtsminister hat den Lehrer an der hiesigen Bürgerschule, Nyarady Denis in die erste Abteilung der IX. Gehaltsklasse übersezt.

Erauung. Am 11. d. M. wird in Plewje Frä. Jda von Reubed, die jüngste Tochter des Kommandanten

unseres Hausregiments, mit dem Oberleutnant Otto Schuller des 63. Infanterie-Regiments getraut werden.

Militärisches. Mit Bartegebühr (auf ein Jahr) wird beurlaubt der Hauptmann I. Klasse Richard Skodaj des 63. Infanterie-Regiments. Die angeführte Ablegung der Offizierschärge wird bewilligt dem Oberleutnant Otokar Mottl des 82. Infanterieregiments.

Ernennung. Der Ministerpräsident ernannte den Oberstleutnant des Jaader Bezirks Dr. Dreft Szabo zum Konzipisten im Ministerium des Innern.

Beförderung. Se. Hochgeborenen Herr Obergespan Graf Paul Bethlen hat den Bezirks-Arzt des Heidendorfer Stuhlführer-Bezirks, Dr. Josef Haimann, zum Honorar-Oberphysikus ernannt. Wir beglückwünschen Herrn Dr. J. Haimann zu dieser Beförderung, der sich seiner Berufspflicht stets pünktlich und ausdauernd widmet.

Matrifelwesen. Im Treppener Bezirk ist der stellvertretende Kreisnotar Alexander Kimpian zum Matrifelführer und der Hilfsnotar Rudolf von Heldeberg zum Matrifelführerstellvertreter ernannt worden. Beide sind auch mit der Führung der Ehematrifel und der Mitwirkung bei Eheschließungen betraut worden.

Jubiläum. Der im Verwaltungsdienste ergraute Ranglist des Heidendorfer Stuhlführer-Amtes, Herr Karl Dör, feierte am 1. Juli d. J. sein fünfundsanzwanzigjähriges Dienstjubiläum, wozu ihm aus den 32 Gemeinden dieses Bezirkes zahlreiche Gratulationen zugegangen waren. Auch seine Vorgesetzten hatten den stets dienstfertigen Jubilar in bereber Weise beglückwünscht. Möge es dem alten, treuen Verwaltungsbeamten vergönnt sein, noch viele Jahre seine Berufspflicht auszuüben.

Gottesdienst. Heute wird der dritte diesjährige Bußtag abgehalten. Die Predigt hält Stadtprediger W. Budaker.

Öffentlicher Dank. Der Ausschuß des evang. Frauenvereines A. B. hat aus Anlaß des Todes ihres langjährigen Verrates, Sr. Hochwürden des Herrn Stadtpfarrers G. Budaker, für den Bau der Friedhofskapelle 68 K gewidmet, wofür besten Dank sagt das ev. Presbyterium A. B.

Einladung. Zu der Dienstag den 8. Juli d. J. stattfindenden Ausschusssitzung des Distrikt landwirtschaftlichen Bezirksvereines werden sämtliche Ausschusssmitglieder, sowie die Vorstände der landwirtschaftlichen Ortsvereine zu zahlreichem Erscheinen eingeladen. Tagesordnung: 1. Bericht des Vorstandes. 2. Zuschrift des l. u. Ackerbauministers bezüglich eines Schwefelkohlenstofflagers (Referent Weinbauaktionsobmann J. F. Graf). 3. Aufstellung eines Jahresarbeitsprogrammes für das Jahr 1902 für den Distrikt landwirtschaftlichen Bezirksverein (Referent Schriftführer A. Schuller). 4. Bericht über die Rückständler (Kassier R. Alberti). 5. Bericht über den pomologischen Lehrkurs in Schäßburg am 15. und 16. August d. J. (Referent Vorstand W. A. Wohl). 6. Freie Anträge.

A. Schuller, Schriftführer. W. A. Wohl, Vorstand.

Volkszählungsergebnis. Die Stadt Distrikt umfaßt nach der letzten allgemeinen Volkszählung in Ungarn vom 31. Dezember 1900, 9670 katastrale Grund und zählt 10.873 Zivil- und 1208 Militär-Einwohner. — Die Anzahl der Zivilbevölkerung war in den Jahren 1869 7212, 1880 8063, 1890 9109, 1900 10.873. Von den Anwesenden waren 319 ins Ausland zuzählend, 27 Einheimische waren in der Fremde. — Dem Geschlechte nach waren 6601 männliche und 5480 weibliche Personen. — Dem Alter nach waren unter 6 Jahren 1365, 6—11 Jahre alt 1227, 12—14 815, 15—19 1368, 20—29 4340, 30—39 2105, über 60 Jahre 861 Personen. — Dem Familienstande nach waren: unversehrt 6930, verheiratet 4340, verwitwet 766, geschiedlich 65. — Der Muttersprache nach waren: 5887 Deutsche, 3753 Rumänen, 2318 Magyaren, 19 Slowaken, 3 Serben, 2 Kroaten, 1 Ruthene, 98 Wähler, Zigeuner und Tschechen. — Der Religion nach: ev. A. B. 4630, gr.-kath. 3423, röm.-kath. 1537, israel. 1316, ev. J. B. 800, gr.-orient. 318, unitarisch 52, anderer Religion 5. — Lesen und Schreiben konnten 7699 Personen. — Wohnhäuser waren 1601; davon aus Ziegeln oder Stein 833, Holz oder anderem Material 604, aus Lehm oder Briquets mit Unterbau von Ziegeln oder Stein 87, aus Lehm oder Briquets allein 77, von den Dächern waren gedeckt mit Ziegeln oder Blech 896, mit Brettern oder mit Schindeln 702, mit Rohr oder Schilf 3.

Beim hiesigen f. u. Staatsmatrifelamte sind in der Zeit vom 28. Juni bis 4. Juli 1902 zur Eintragung gelangt: Geburtsfälle: 11. Todesfälle: 1. Rosa Karpeles, Fuhrmannsfräule, 2 Monate, israel. 2. Otto Albert Klein, Messerschmiedekind, 4 Jahre, ev. luth. 3. Kristine Botta geb. Karoffa, Witwe, 61 Jahre, gr. kath. 4. Katharine Dienesch geb. Pintel, Witwe, 92 Jahre, ev. luth. 5. Müller, togeborenes Mädchen, ev. luth. 6. Georg Köstel, Magistrats-Dienerskind, 2 Monate, ev. luth. Trauungen: 1. Michael Sommer und Sofie Mies. 2. Basile Molbovan und Marie Vugnar. Aufgebote: Albert Johann Preis und Klottilde Fuß. 2. Georg Becker und Marie Socki geschiedene Johann Kremer.

Militärkonzert. Sonntag den 6. Juli findet bei günstiger Witterung in der Gartenrestauration des Gewerbevereines nachmittags 5 Uhr, bei unglücklicher Witterung abends 8 Uhr im großen Saale ein Militärkonzert statt. Eintritt 40 h.

Die Sommer-Liedertafel des Distrikt Gesangsfränzchens, die am vorigen Sonntag im großen Saale des Gewerbevereins unter Leitung des Vereins-Chormeisters Herrn C. F. Rohrbed stattfand, war von Besuchern nicht gerade so überfüllt, wie wir es bei Unterhaltungen des Gesangsfränzchens gewohnt sind, doch that dies der Stimmung nicht den mindesten Abbruch. Das Programm enthielt, mit Ausnahme eines gemischten Chores, durchwegs Männerchöre, die durch den Umstand in erhöhtem Maße interessierten, als der größere Teil hievon zur Aufführung bei dem bevorstehenden VI. deutschen Sängerbundesfeste in Graz bestimmt sind. Gleich der erste derselben, die „Waldeuse“ von Engelsberg, lieferte uns neuerdings den Beweis der erfreulichen gesanglichen Fortschritte, die der Verein insbesondere in letzter Zeit gemacht

hat. Dann folgten wohl zwei der wirksamsten Nummern des Abends „Morgen im Wald“ (Hegar) und „s' Herz“ (Sikler), die auch prächtig zum Vortrag gebracht wurden und vielen Beifall fanden. Der Chormeister erfreute uns auch mit einer eigenen Komposition: „Abendstille“, ein gemischter Chor mit Orchesterbegleitung. Es war eine hübsche Leistung dieser gemischte Chor, in dem vornehmlich gute, klangvolle Sopranstimmen prächtig zur Geltung kamen. Lebhafter Beifall folgte diesem Vortrag, von dem unstreitig ein gut Teil dem Komponisten und Chorleiter C. F. Rohrbed gebührt. Die Nummer mußte wiederholt werden. Mit den drei Männerchören „Ave Maria“ (Schmölzer), „Gretlein“ (Wagner) und „Mägdelein, hab' Acht“ (Wohlgemuth) wurde der Abend beschlossen. Das Publikum folgte auch diesen Darbietungen des Männerchors mit lebhaftem Interesse und quittierte seinen Dank durch lebhaften Beifall, der sich von Nummer zu Nummer steigerte. Die 82er Regimentskapelle entledigte sich ihrer Aufgabe in bekannter Weise und war zu zahlreichen Zugaben gerne bereit. Besonders lebhaften Beifall erweckte das Intermezzo aus Mascagnis „Cavalleria rusticana“. Unser „Gesangsfränzchen“ kann getrost zum „Sängerkrieg“ ziehen und sich hören lassen. Auf die Vorträge folgte, wie üblich im Gesangsfränzchen ein stilles Tanzfränzchen, das die Besucher noch lange beisammen hielt und wobei die Regimentskapelle nicht müde wurde, dem Verlangen der Tänzerinnen und Tänzer nach Wiederholungen gerecht zu werden.

Totschlag. Zwei Szalvaer Rumänen, die merkwürdiger Weise beide Juon Klefa heißen, gerieten am Samstag in Streit, der damit endigte, daß ein Juon Klefa den anderen Juon Klefa derart mit einem Stocke bearbeitete, daß dieser nach einigen Tagen an den erlittenen Verletzungen starb.

Eine Rabenmutter. An den Ufern des Tisza-Flusses in Borgo-Prund wurde in einem Topfe zusammengepackt ein toter Säugling gefunden. Die entmenschte Mutter dieses Kindes wird von der Gendarmerie des Ortes ausgeforscht werden.

Raub. Kis-Budaker Zigeuner haben zwei junge Handwerksburschen, die sich in dieser Gemeinde vorübergehend aufhielten, bei ihrer Heimreise nach Distrikt überfallen und ihres Geldes und sämtlicher Kleidungsstücke beraubt. Die Straßenträuber wurden eruiert und verhaftet. Ihrer That sind sie geständig.

Schwasser. Wie aus Dees berichtet wird, bereift Obergespan Joltan Dees diejenigen Bezirke, in welchen der ausgebreitete Szamosfluß Verheerungen angerichtet hat. Im Wehlener Bezirk wurden 5000 Joch Ackerfeld total vernichtet; bei Wehlern wurde die staatliche Brücke weggerissen, auf der Bizmalstraße wurden 14 Brücken beschädigt. Mächte der Gemeinde Omlasalsa sind 6 Mühlen und 14 Häuser eingestürzt, außerdem ging die ganze Fehung zugrunde. In Dees ist eine große Wohltätigkeitsaktion im Zuge. Der Obergespan wird den vom J6 sziv.-Verein votierten Unterstützungsbetrag von 10.000 K in den nächsten Tagen austheilen.

Der Dreibund erneuert. Der zwischen Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Italien bestehende Dreibundvertrag ist am 28. Juni d. J. in Berlin erneuert worden. Der Dreibund ist in unveränderter Form erneuert worden.

Der Aufbruch von Nieder-Gidisch. Von den 90 Angeklagten im Nieder-Gidischer Aufbruchprozess wurden 43 zu Strafen von einem Monat bis zu anderthalb Jahren Gefängnis verurteilt.

Sämtliche Hundebesitzer speziell Eigentümer von Jagdhunden machen wir aufmerksam, daß an 2 Tagen der vom 7.—21. September stattfindenden Landesausstellung in Preßburg vom „Landes-Verein für Hundezucht in Ungarn“ unter dem Präsidium Sr. Excellenz des Staatssekretärs Gromon Dezsö und Leitung des Vereins-Sekretärs Geza Felix v. Buzzi eine Hundeaussstellung aller Rassen dortselbst bei schonnotierten Preisen stattfinden wird. Wer auszustellen beabsichtigt, wolle dies unter Angabe der Anzahl und deren Klasse der Redaktion des Jagdblattes „Magyar Vadász“ nach Preßburg, Postfach 37 ehestens bekanntgeben.

Neue Goldlager sind dieser Tage im Pleckskathal bei Klausenburg entdeckt worden, außer Gold hat man auch Silber und Wleierz gefunden. Drei Erzlager sollen Spuren eines früher bestandenen Abbaubetriebes aufweisen.

Für das Lehrerinnenseminar hat die Kronstädter ev. Kirchengemeinde sich bereit erklärt, falls die Anstalt in Kronstadt errichtet wird, die nötigen Lokalitäten samt Beheizung und Beleuchtung beizustellen, sowie jährlich 2000 K Beitrag zu den Kosten zu leisten.

Ein bestialischer Raubmord in Budapest. Die Schauerchronik unserer Hauptstadt ist wieder um eine grauerregende That bereichert worden. Am 2. d. M. abends wurde in der Nähe eines in der Leopoldstadt gelegenen Holzplatzes die grauig verstümmelte Leiche eines etwa 60 jährigen Mannes aufgefunden. Die Fäße waren vom Rumpfe getrennt, der Hals wies zahlreiche Schnittwunden auf. Es wurde erhoben, daß der Ermordete der hausierende Juwelier Alexander Erdei war. Der Ermordete hinterläßt eine Witwe und sechs Töchter. Die Polizei hat in der Person der 23-jährigen Esther Petro, der Gattin eines Tischlergehilfen, die Mörderin entdeckt.

Ein äußerst interessanter Artikel finden wir in einem der neuesten Hefte der weitverbreiteten Familienzeitung „Das Buch für Alle“ unter dem Titel: „Ist die Ungeschicklichkeit eine Krankheit?“ von Dr. E. M. Kreisamer. Vielen Tausenden bemitleidenswerter Menschen werden die Ausführungen des Verfassers Trost spenden und beachtenswerte Winke geben, wie dem Uebel zu steuern ist. Jedenfalls müssen wir ihm bestimmen, wenn er sich über sein Thema u. a. äußert: „Man sollte also Ungewandte stets nur mit Liebe behandeln, jeden Spott vermeiden und ihnen Mut einflößen. Es wird auch nur wenige Menschen geben, denen ihre Ungeschicklichkeit mit Schlägen erfolgreich ausgetrieben worden ist. Die meisten so unvernünftig behandelten Kinder teilen vielmehr das Schicksal des verprügelten Jagdhundes, der durch übermäßig harte Behandlung bekanntlich auch mit Sicherheit verborben wird. Hochgradige Ungeschicklichkeit hat mehr als nur eine ästhetische Bedeutung: sie hat ihre tiefen physiologischen und pathologischen Gründe.“

**Gingefendet.
Zur Hautpflege!**

Nach der langen Winterzeit ist es dringend nötig, den Körper einer gründlichen Reinigung und Desinfektion zu unterziehen. Das Wasser allein reicht dazu nicht hin, vielmehr muß man sich einer kräftig desinfizierenden Seife bedienen. Die besten Seifen hierzu sind überhaupt bei allen Bädern und Waschungen sind: Berger's Thierseife, Berger's Glycerinseife und Berger's Karbolsäure. Zu haben in allen Apotheken der Monarchie. Acht nur mit dieser Schutzmarke.



**Zahnarzt Josef Verl
American Dentist**

ist am 1. d. M. in Bistritz angekommen.
Verfertigt künstliche Zähne und Luftdruck-Gebisse in Gold und Vulcanit, Kronen- und Brückenarbeit (ohne Gaumenplatte), unternimmt alle zahnärztlichen Operationen als: Zähne ziehen, Zähne plombieren in Gold und anderen bewährten Füllmassen, Zähne putzen etc.

Ordination: Hotel König von Ungarn Nr. 4.
Aufenthalt in Bistritz bis 10. d. M.

**Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer
Gewerbevereines.**

Gesucht werden für Bistritz: Gehilfen: ein Hobelbinder, ein Schneider, ein Schreiner, ein Kofferer, ein Spezereihändler, ein Sengler; für auswärtige Gehilfen: zwei Wagner, ein Weber, ein Zehlfelder, ein Kürschner, ein Seiler, drei Schneider, ein Tischler, ein Darmweger, ein Kasserer, Lehrlinge für Bistritz: ein Messerschmied, ein Schneider, ein Urmacher, zwei Sengler, ein Buchbinder, ein Schmied; für auswärtige: ein Tischler, zwei Spezereihändler, ein Kürschner.
Es suchen Stellung in Bistritz, eventuell auch außerhalb Bistritz, Gehilfen: zwei Schmiede (ältere Gehilfen), zwei Seiler, zwei Hobelbinder, ein Schneider (Kleinarbeiter). Kommiss: fünf der Spezereihändler.
Andere Kräfte: ein Magazinier, ein Einkäufer (mit Kautions); Lehrling: ein Spezereihändler (nur in Bistritz).
Die Vermittlung erfolgt kostenlos. Anmeldungen werden während der Amtsstunden entgegengenommen, Anfragen bereitwillig beantwortet und Auskünfte unverzüglich erteilt. Man wende sich an die Arbeitsvermittlungsstelle des Bistritzer Gewerbevereines in Bistritz (Gewerbevereinsgebäude).

Eine zuverlässige 7 jährige

Büffelkuh,

welche in diesem Monat jungen (kalben) wird, ist zu verkaufen bei Johann Verleff in Deutsch-Budaf.

Nro. 2151-1902.

Kundmachung.

Seitens des gefertigten städtischen Steueramtes wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß das Register über den allgemeinen Zuschlag pro 1902 durch 8 Tage d. i. vom 5. Juli bis inklusive 12. Juli 1902 zur Einsichtsnahme hieramts aufliegt und während der Amtsstunden eingesehen werden kann.

Rekurse wegen etwaiger unrichtiger Bemessungen können a) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuer im Vorjahre bemessen waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Auflage an b) von solchen Steuerträgern, welche mit dieser Steuer zum ersten Male bemessen wurden, binnen 15 Tagen vom Tage der Eintragung in ihr Steuerbüchlein an hieramts eingereicht werden, später einlangende Rekurse werden nicht berücksichtigt.

Das städtische Steueramt. 240

Bistritz am 4. Juli 1902.

Frank, Kassier.

Bonnet, Kontrollor.

Hirdetmény.

Oláh-szent-györgyi „Hebe“ ásványvíz-fürdő 1902. évi június hó 1-ével megnyitott és tart 1902. évi szeptember hó végéig.

Jó és olesó keresztény és izraelita konyha, valamint jó zene áll a t. cz. közönség rendelkezésére.

Fürdő-orvos: Dr. Monda Endre.

A fürdő kezelősége.

Szám 848-1902.

közig.

Hirdetmény.

Alulirt községi előjáróság közhírré teszi, hogy Kis-Ilva községben folyó évi június hó 15-től 1 drb 10-12 éves pirosszörü, hátán nyeregtrös, bal szemén vak, herélt ló van bitányságban felfogva.

Ha igazolt tulajdonosa nem jelentkezik mint gazdátlan állat az 1894. évi XII. t. cz. 105 §-a értelmében folyó évi július hó 18-án d. e. 10 órakor nyilvános árverésen el fog adatni.

Kis-Ilva 1902. évi június hó 28-án.

239

A községi előjáróság.

Pályázat.

A nagy-bányai m. kir. bányagazgatóság kerületéhez tartozó Ó Radnán megüresedett kincstári szülésznoi állomásra ezennel pályázat hirdettetik.

Kik ezen állomást, — mely 240 K, azaz Kettőszáznegyven korona évi fizetéssel van egybekötve, — elnyerni óhajtják, felhivatnak, hogy egy koronás bélyeggel ellátott kérvényüket, a szülésznoi oklevél, erkölcsi bizonyítvány, egészségükrol tanuskodó orvosi bizonyítvány és keresztlevel csatolása mellett legkésőbb f. évi július hó 20-ig alantirt m. kir. bánya és kohóhivatalhoz nyujtsák be.

M. kir. bánya- és kohóhivatal. 287

Ó Radnán 1902. június hó 26-án.



Nur gute, solide Ware.

Billige Preise, gewissenhafte Garantie.

Julius Erös,

Hermannstadt, Heltaurgasse Nro. 5.



Siebenbürgens grösstes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwarenlager empfiehlt billig und preiswert alle Erzeugnisse der Uhrmacherei, Goldschmiederei und Optikerwaren. Echt Silber und Chinasilber Essbestecke, Tafelaufsätze etc., etc. zu Original-Fabrikpreisen.

Postaufträge werden sofort gewissenhaft ausgeführt. Händler erhalten Rabatt. 2 12-19

Kundmachung.

Das Oláh-Szt.-Györgyer Mineralbad „Hebe“ ist mit 1. Juni für die diesjährige Badesaison eröffnet worden und dauert bis Ende September 1. J.

Gute und billige Verköstigung sowohl für Christen als auch für Orthodoxisraeliten und gute Musik steht zur Verfügung.

Badearzt: Dr. Andreas Monda.

Die Verwaltung.

224 3-3

Kundmachung.

Bei der

Bistritzer Distrikts-Sparkassa

treten vom Heutigen ab die nachfolgenden Bestimmungen für Spareinlagen und Darlehen in Kraft:

I. Spareinlagen.

Der Zinsfuß bleibt wie bisher

- a) bei einer Einlagsdauer von 6 Monaten und darüber 5 (fünf) Prozent.
 - b) bei kürzerer Einlagsdauer 4 (vier) Prozent.
- In beiden Fällen trägt die Sparkassa die 10%ige Kapitalszinssteuer aus eigenen Mitteln.

II. Darlehen.

Bei allen Gattungen Hypothekdarlehen und zwar: Annuitätsdarlehen, Raten-Darlehen, Darlehen, welche an einem bestimmten Termine auf einmal rückzahlen sind und beim hypothekarisch sichergestellten Wechselkredit, ferner bei allen Personalkredit-Darlehen gegen Schuldschein oder Wechsel

- a) bei Beträgen bis 1000 K 7 (sieben) Prozent,
- b) bei Beträgen von 1000 K bis zu 4000 K 6 1/2 (sechs 1/2) Prozent,
- c) bei Beträgen von 4000 K und darüber 6 (sechs) Prozent.

Außerdem wird bei Zuzählung der Darlehen eine Provision in Abzug gebracht:

- a) Bei einer Darlehensdauer bis 3 Monaten 1/4%, bis 6 Monate 1/2%, bis 9 Monate 3/4%, über 9 Monate bis zu 5 Jahren 1% der Darlehenssumme.
- b) Bei Annuitäts-Darlehen wird die 1%-ige Provision ohne Rücksicht auf die Darlehensdauer bloß ein für allemal in Abzug gebracht.
- c) Bei allen übrigen oben bezeichneten Darlehen, wenn für dieselben eine Rückzahlungsfrist von mehr als 5 Jahren bewilligt wurde, oder, bei kürzerer Abzahlungsfrist, wenn deren Prolongation dem Schuldner auf eine bestimmte Zeit zugestanden worden ist, hat der Schuldner die Provision in der im Punkte a) bezeichneten Höhe nach Ablauf der 5 Jahre, beziehungsweise nach Ablauf des im Schuldscheine bedungenen Zahlungstermines neuerdings zu zahlen.

Wechsel-Eskompte.

Wechsel, bei einer Laufzeit bis zu 6 Monaten, welche in Bistritz in der Sparkassa zahlbar und an dieselbe ordnungsgemäß giriert sind, müssen drei Unterschriften haben und werden ohne Rücksicht auf deren Höhe **provisionsfrei** zu 7 (sieben) Prozent eskomptiert.

Konto-Korrent.

Im Konto-Korrent wird eine Provision nicht eingehoben und ist der Zinsfuß 5% zu 6%.

Bistritz, am 21. Juni 1902.

233 2-2

Die Direktion der

Bistritzer Distrikts-Sparkassa.

Anuntiu.

Saisonul apei minerale din Sangeorgiul-roman se deschide cu 1 Iunie si dureza pana finea Septemvrie a. c.

Sau facut dispusetiuni pentru vipt bun si ieftin. atät pentru crestini cât si pentru israeliti, precum si musica buna.

Medic: Dr. Andreiu Monda.

Administratiunea.

Zur Obstverwertung. — Zur Weingewinnung. Obst-, Most-, Traubenwein-Pressen

mit kontinuierlich wirkendem Doppeldruckwerk und Druckkraftregulierung „Herkules“, garantiert höchste Leistungsfähigkeit bis zu 20 Prozent grösser als bei anderen Pressen.

Hydraulische Pressen für besonders hohen Druck und grosse Leistungen.

Obst- und Trauben-Mühlen,

Traubenrebler (Abbeer-Maschinen). Kompl. Mosterei-Anlagen stabil u. fahrbar, Saftpresen, Beerenmühlen zur Bereitung von Fruchtsäften, Dörr-Apparate für Obst und Gemüse, Obst-Schäl- und Schneidemaschinen, neueste selbstthätige Patent-tragbare und fahrbare Weingarten-, Hederich- u. Blutlausvertilgungs-Spritsen „SYPHONIA“, Weinberg-Pflüge, fabrizieren und liefern unter Garantie als Spezialität in neuester, anerkannt vorzüglichster Konstruktion

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landw. Maschinen, Eisengiesserei u. Dampfwerk WIEN, II/1 Taborstrasse Nro. 71. Preisgekrönt mit über 490 goldenen, silbernen, u. bronzenen Medaillen. Ausführliche Kataloge gratis. — Vertreter und 202 2-12 Wiederverkäufer erwünscht.



Sommer- und Herbstsaison 1902. 146 12-20 Echte Brüner Stoffe

Ein Coupon Mtr. 3.10 (fl. 2.75, 3.70, 4.80 v. guter lang, kompletten Herren- (fl. 6.- u. 6.90 von besserer Anzug (Hose u. Gütel) fl. 7.75 von feiner fl. 8.65 von feinsten fl. 10.- von hochfeinsten) echter Schafwolle

Ein Coupon zu schwarzem Salon-Anzug fl. 10.-, sowie Herrenoberstoffe, Zourenknoten, feinste Kammerzeuge etc. werden in Fabrik-Preisen die als reich und solid bekannte Zuschlags-Vorzugs-Liste

Siegel-Imhof in Brünn.

Muster gratis und franko. Mustergetreue Lieferung garantiert. Die Vorteile der Privatfabrikation, Stoffe direkt bei obiger Firma am Fabrikort zu beziehen, sind bedeutend.

Landwirtschaftliche Maschinen

jeder Art von der bestrenommierten

Maschinenfabrik Hofherr & Schrantz in Budapest kauft man am vorteilhaftesten bei deren Vertretern für Bistritz und Umgebung:

Csallner & Schobel Bistritz, Untere Vorstadt.

Advertisement for Christoph-Lack featuring a circular logo with 'F. C. PRAG' and 'SOFORT TROCKNEND' text. The main text reads 'Christoph-Lack' and 'IST DER BESTE ANSTRICH FÜR FUSSBÖDEN.' It describes the product as durable and odorless.

ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame, klebrige Trocknen, das der Oelfarbe und dem Oellack eigen, vermieden wird. Die Anwendung dabei ist so einfach, dass Jeder das Streichen selbst vornehmen kann. Die Dielen können nach aufgewischt werden, ohne an Glanz zu verlieren. — Man unterscheidet: gefärbten Fussboden-Glanzlack, gelbbraun und mahagonibraun, der wie Oelfarbe deckt und gleichzeitig Glanz gibt; daher anwendbar auf alten oder neuen Fussböden. Alle Flecken, früheren Anstrich etc. deckt derselbe vollkommen; und reinen Glanzlack (ungefärbt) für neue Dielen und Parquetten, der nur Glanz gibt. Namentlich für Parquetten und schon mit Oelfarbe gestrichene ganz neue Dielen. Gibt nur Glanz, verdeckt daher nicht das Holzmuster. Postcollis ca. 85 Mtr. (2 mittl. Zimmer) 8. W. fl. 5.90. In allen Städten, wo Niederlagen vorhanden, werden directe Anträge diesen übermittelt; Musteranträge und Prospekte gratis und franco. Beim Kaufe ist genau auf Firma und Fabrikmarke zu achten, da dieses seit 1850 bestehende Fabrikat vielfach nachgemacht und verfälscht, entsprechend schlechter und häufig gar nicht dem Zwecke entsprechend in den Handel gebracht wird.

Franz Christoph, Erfinder u. alleiniger Fabrikant des echten Fussboden-Glanzlack. Prag-K. Berlin, NW. Bistritz: Kollmann & Keresztes.

Allein echter englischer Apotheker A. Thierry's BALSAM

Sanitätsbehördlich geprüft und begutachtet.

Die Adjustierung der Flaschen steht unter handelsgesetzlichem Musterschutz.



Dieser Balsam dient innerlich und äusserlich. — Er ist: 1. Ein unerreicht wirksames Heilmittel bei allen Krankheiten der Lunge und der Brust, lindert den Katarrh und stillt den Auswurf, benimmt den schmerzhaften Husten und heilt selbst veraltete solche Leiden. 2. Wirkt vortrefflich bei Halsentzündung, Heiserkeit und allen Halskrankheiten etc. 3. Verreibt jedes Fieber gründlich. 4. Heilt überraschend rasch Magenkrampf, Kolik und Reissen im Leibe. 5. Wirkt gelinde abführend und blutreinigend, reinigt die Nieren, benimmt Hypochondrie und Melancholie und stärkt den Appetit und die Verdauung. 6. Dient vortrefflich bei Zahnschmerzen, hohlen Zähnen, Mundfäule und allen Zahn- und Mundkrankheiten und benimmt das Aufstossen und den üblen Geruch von Mund und Magen 7. Dient äusserlich als wunderbares Heilmittel für alle Wunden, Hitzblattern, Fisteln, Warzen, Brandwunden, erfrorene Glieder, Krätze, Raude und Ausschläge, benimmt Kopfschmerz, Sausen, Reissen, Gicht, Ohrenschmerz etc. Man achte immer genau auf die grüne Nonnen-Schutzmarke wie obenstehend! Vor Fälschungen schützt am besten der direkte Bezug von der Fabrik in Original-Falzkartons franko jeder Poststation Oesterreich-Ungarns. 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen, nach Bosnien und Herzegowina 4 Kronen 60 Heller. Weniger wird nicht versendet. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages oder Anzahlung.

Warum leiden Sie? wo Ihnen doch sichere Heilung aller und jeder wenn auch noch so alten Wunden in gewisser Aussicht steht und Sie fast immer jede schmerzhafteste und gefährliche Operation und sogar Amputationen vermeiden können durch Anwendung von

Apothekers A. Thierry allein echter

Centifolien-Salbe

Von ausserordentlicher Zugkraft in der Heilung der Wunden, sowie in der Linderung der Schmerzen unerreicht. Echte Centifolien-Salbe findet Anwendung: Bei böser Brust der Wöchnerinnen, Stockung des Milchabflusses, Brustverhärtung, bei Rotlauf, bei allerhand alten Schäden, offenen Füssen oder Beinen, Wunden, Salzfuss, geschwollenen Füssen, selbst bei Knochenfrass; bei Hieb-, Stich-, Schuss-, Schnitt- und Quetschwunden; zur Herausziehung aller Fremdkörper, als: Glas- und Holzsplitter, Sand, Schrotte, Dornen etc.; bei allen Geschwüren, Gewächsen Carbunkeln, Neubildungen, selbst Krebs; bei Fingerwurm oder Tadel, Nagelgeschwüren, Blasen, wundgegangenen Füssen, Brandwunden aller Art, erfrorenen Gliedern, beim Durchliegen der Kranken, Geschwulst am Halse, bei Blutschwüren, Ohrenläufen und Wundsein der Kinder etc. etc. Versendung nur gegen Vorausanweisung des Betrages. Es kosten samt Postporto, Frachtbrief und Packung etc. 2 Tiegel 3 Kronen 50 Heller. Atteste liegen in Originalen massenhaft auf. Ich warne vor dem Ankauf von wirkungslosen Fälschungen und bitte genau zu beachten, dass auf jedem Tiegel die Firma „Schutzengel-Apotheke des Thierry (Adolf) LIMITED in Pregrada“ eingebrannt sein muss.

Diese beiden in ihr. Heilkraft unübertrefflichen Mittel unterliegen niemals dem Verderben, sondern werden im Gegenteile je älter, desto wertvoller und wirksamer, auch leiden sie weder durch Frost noch durch Hitze, können daher zu jeder Jahreszeit versendet werden. Sie bringen fast immer Erfolge und Hilfe, zumindest bis zum Eintreffen eines Arztes, selbstredend darf man niemals zu anderen Fälschungen oder derlei vielfach angebotenen wert- und wirkungslosen sogenannten Ersatzmitteln greifen, für welche man wohl nur zwecklos Geld hinauswirft, sondern man halte sich stets nur an diese beiden altbewährten, realen, billigen, verlässlichen, dabei absolut unschädlichen, weltbekannten Mittel, welche in jeder Familie für alle Fälle stets vorrätig gehalten werden sollen. Wo man sie nicht echt mit allen angegebenen Merkmalen der Echtheit bekommen kann, bestelle man einfach direkte und adressiere:

An Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apotheke in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn. Zentral-Depôt in Budapest bei Apotheker J. v. Török, in Agram bei Apotheker S. Mittelbach und in Wien bei Apotheker C. Brady.

Large advertisement for Kathreiners Kneipp-Malzkafee. It features an illustration of a woman in a long dress pouring coffee from a pot into a cup held by another woman. The text includes: 'Als eine Wohlthat und als Bedürfniss für jede Familie erweist sich täglich mehr die Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malzkafee. Keine sorgsame Hausfrau säume länger, dies wohlischmeckende und gesunde Kaffeegetränk einzuführen. Es gibt keinen reineren Zusatz und keinen besseren Ersatz für Bohnenkaffee, wo dieser ärztlich untersagt ist. Kathreiners Kneipp-Malzkafee ist nur echt in Originalpaketen mit der Schutzmarke „Pfarrer Kneipp“. Offen zugewogener oder anders verpackter Malzkafee ist niemals Kathreiner.'